XXVII.

Der eine lehrt die Kunst, was uns die Wolken tragen, m)
Im Spiegel der Natur vernünftig vorzusehn,
Er kann der Winde Strich, den Lauf der Wetter sagen,
Und sieht in heller Luft den Sturm von weitem wehn:
Er kennt die Kraft des Monds, die Würkung seiner Farben,
Er weiß, was am Gebürg ein früher Nebel will:
Er zählt im Merzen schon der fernen Erndte Garben,
Und hält, wenn alles mäht, bey nahem Regen still;
Er ist des Dorfes Rath, sein Ausspruch macht es sicher,
Und die Erfahrenheit dient ihm für tausend Bücher.